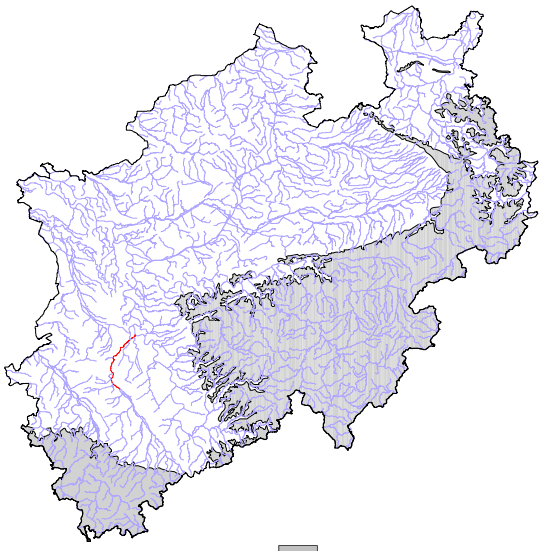
FiGt 15 — unterer Barbentyp Erft

Lage in NRW



= Höhe > 200 m über NN

Höhenkategorie des Fischgewässertyps:	1 = 0 - 50 m über NN 2 = 51 - 100 m über NN
Gefällekategorie des Fischgewässertyps:	4 = gering: 0,5 - 2,5 ‰
Temperaturkategorie des Fischgewässertyps:	3 = sommerkühl, sommerwarm (16 - 25 °C)
Auenkategorie des Fischgewässertyps:	1 = Flussfische 2 = Fluss- Auenfische 3 = Fische der Auengewässer
Substratkategorie des Fischgewässertyps:	2 = Hart- und Weichsubstrat (kiesig-schotterige Sohle mit Anteilen von Sand, Ton, Schluff und Lehm) 3 = Weichsubstrate (Sand, Ton, Schluff und Lehm mit geringen Anteilen Kies und oder org. Material)
Breitenkategorie des Fischgewässertyps:	3 = kleiner Fluss: 6 bis 30 m 4 = großer Fluss: 30 bis 100 m
Fließgeschwindigkeits-kategorie des Fischgewässertyps:	2 = schnell und ruhig mit einzelnen Turbulen-zen 3 = ruhig und langsam mit einzelnen Schnel-len

Referenzen (Dominanzspannen Referenzzustand, technische Referenz)

		fiBS	
Art	Dominanz-spannbreiten im Referenzzustand	Artstatus technische Referenz	Dominanzen technische Referenz
Barbe	1 - 10	L	11,5
Rotauge	5 - 10	L	9,5
Gründling	1 - 10	L	8,9
Döbel	1 - 10	L	8,5
Hasel	1 - 5	L	7,8
Barsch	1 - 10	L	6,9
Brassen	1 - 2	L	6,5
Ukelei	1 - 5	L	6,5
Steinbeißer	1 - 5	L	5,5
Güster	1 - 2	tA	4,5
Nase	1 - 2	tA	4,5
Kaulbarsch	1 - 2	tA	3,5
Elritze	1 - 5	tA	3
Dreistachliger Stichling	1 - 2	tA	3
Hecht	1 - 2	tA	1,9
Schleie	1 - 2	tA	1,9
Quappe	1 - 2	Q	1,5
Schmerle	< 1	tA	1,5
Aal	1 - 2	W	0,9
Aland	< 1	B	0,9
Flussneunauge	1 - 2	N	0,1
Meerneunauge	< 1	N	0,1
Maifisch	< 1	W	0,1
Meerforelle	< 1	W	0,1
Bitterling	< 1	B	0,1
Finte	< 1	W	0,1
Flunder	< 1	W	0,1
Karausche	< 1	B	0,1
Koppe	< 1	B	0,1
Moderlieschen	< 1	B	0,1
Rotfeder	< 1	B	0,1
Schlammpeitzger	< 1	B	0,1
Lachs	?	W	0,1

L = Leitart, tA = typspezifische Art, Q = Quappe, W = Wanderfische,
B = Begleitart, N = Neunauge

Informationsquellen

- Datenbank *LAFKATmain2003*
- Datenbank *Fisch1800*
- Erftfischereigenossenschaft Bergheim (1995)
- Schnittstelle Ökologie (Herr Darschnik)

Qualität der Datengrundlage

Für die Ableitung der Referenz stand mit 13 Probestrecken und summierten 1.802 Individuen (als normierte Angabe auf 100 m Probestreckenlänge ausgewertet) bei verfügbarem Expertenwissen eine geringe Datenbasis zur Referenzerstellung zur Verfügung.

Bemerkungen

Mit Ausnahme der Zährte sind für den Erftunterlauf in der Referenz auch die Arten Aland, Maifisch, Flunder und Finte in Dichten zu erwarten, die eine Aufnahme in die Referenz zulässig machen. Die Rhithralarten Bachforelle und Bachneunauge müssen für den Unterlauf dagegen als nicht typspezifisch eingestuft werden. Ihr Vorkommen wird im Erftunterlauf allein auf sporadischen Nachweisen beruhen. Auch Äsche und Schneider werden hier nicht zum Referenzartenspektrum gezählt.

FiGt 15	unterer Barbentyp Erft

Kurzbeschreibung

Der Fischgewässertyp umfasst den Erftunterlauf von Bergheim bis zur Mündung in den Rhein und schließt an den FiGt 14 an. Das Gefälle ist gering, die Wassertemperaturen sommerkühl-sommerwarm. Neben Hartsubstraten bilden durch die Entwicklung typischer Auenstrukturen Weichsubstrate größere Sohlbestandteile, teilweise treten auch organische Anteile hinzu. Begleitend zu den typischen Flussfischarten kommen indifferente Spezies und Stillwasserarten vor.

Dokumentation der Typabgrenzung

Die Ausweisung dieses Erftabschnitts als selbstständiger Fischgewässertyp erfolgte über Expertenwissen. Nach Auskunft von Herrn Darschnik (Schnittstelle Ökologie) ist dieser Abschnitt des

- kiesgeprägten Flusses des Tieflandes

schon deutlich vom Brassen mitgeprägt.

Vom darüber gelegenen FiGt 14 unterscheidet sich dieser Fischgewässertyp bei vergleichbarem Artenspektren durch die unterschiedlichen Mengenverhältnisse der Spezies sowie durch die Gewässergröße.